



Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

Gemeindebrief

Oktober - November 2018

Ganz konkret:
Einladend – missionarisch – gesellschaftsbezogen



Liebt einander von

Herzen als Brüder und Schwestern, und ehrt euch gegenseitig in zuvorkommender Weise. ... Dient in allem Christus, dem Herrn. ... Sorgt für alle in der Gemeinde, die Not leiden, und wetteifert in der Gastfreundschaft. (Aus Römer 12, 9-13)

Vergesst nicht, Gastfreundschaft zu üben, denn auf diese Weise haben einige, ohne es zu wissen, Engel bei sich aufgenommen. (Hebräer 13,2)

Liebe Leserinnen und Leser,

gastfreundlich aufgenommen werden ist etwas Schönes und auch Wichtiges. Vielleicht haben Sie es selbst im Urlaub heuer erlebt oder bei einem Besuch bei Verwandten, die Sie nicht jede Woche sehen: Es ist wohltuend, wenn man beim Empfang spürt, dass man willkommen ist,



Herzlich
Willkommen!

dass man keine Last ist, sondern ein gern gesehener Gast. Man fühlt sich sicher, kann sich frei und ungezwungen verhalten. Wenn wir auf Reisen sind, sind unsere Quartiere heute oft Hotels oder Ferienwohnungen, früher waren es auch mal Privatzimmer (was im Übrigen heute mit entsprechender App-Unterstützung wieder sehr „in“ ist). Auch da kann ich mich sehr viel besser entspannen, wenn ich das Gefühl habe, willkommen zu sein.

In der Zeit des Alten und des Neuen Testaments gab es nicht an jeder Ecke ein Hotel und selbst wenn, dann konnten viele sich den Luxus einer festen Herberge oft gar nicht leisten. Da war man in viel höherem Maße angewiesen auf die Gastfreundschaft, gerade auch wenn man fremd und auf Reisen war. Denn Schutz war notwendig in der Nacht: vor Kälte und Unwettern, vor wilden Tieren, vor Räubern. Man brauchte Wasser für Mensch und Tier und vielleicht auch ein Auffüllen von Lebensmittelvorräten.

Diese Erfahrungen greifen die Schreiber des Römerbriefs und des Hebräerbriefs auf. Sie rufen dazu auf, im Geist der Liebe untereinander gastfreundlich zu sein, ohne Ansehen der Person.

Wie können wir dieses Gebot heute umsetzen? Beispiele könnten sein:

- Wir lassen andere an unseren Möglichkeiten teilhaben, seien es Räume, Geld oder Arbeitskraft. Der Winterspielraum, der nun bald wieder seinen Betrieb aufnehmen wird, ist hier ein sehr schönes Beispiel. Wir bieten den Kindern (und ihren Eltern) aus unserem Stadtteil einen warmen, geschützten Raum, an dem sie willkommen sind, miteinander spielen und sich austauschen können (und es braucht dazu die Räume im wörtlichen Sinne, nur wenig Geld, aber einiges an Arbeitskraft, die wieder dringend gesucht wird).
- Aufnahme von Fremden = Flüchtlingen in unserem Land. Die Kita Kinder.Gut war hier bis Sommer ein wunderbares Beispiel. Heute denke ich an die bevorstehende Landtagswahl: Lassen Sie uns auch dort ein Zeichen setzen gegen

Thema des Monats

Fremdenfeindlichkeit, gegen den Hass und gegen die Angst, für Menschlichkeit und Gastfreundschaft.

- Wir laden persönlich Gäste ein,
 - von „ganz weit weg“ zur Beschäftigung mit der Frage nach Gott, z.B. bei der Aktion Se(e)henswöhrd.
 - von „außen“ zu uns in die Gemeinde wie z.B. beim Basar
 - von „innen“ in der Gemeinde zu uns nach Hause
 -

Es wird vermutlich nicht ohne Enttäuschungen ablaufen. Menschen, die ich einlade, kommen nicht. Oder sie verhalten sich nicht so, wie ich es von einem Gast erwartet hätte. Doch lassen wir uns davon nicht abschrecken, denn die positiven Erlebnisse wird es sicher auch geben. Und wir können in der Gemeinschaft der Gemeinde mehr leisten, als wir als Einzelne vermögen würden.

Lassen wir uns also ermuntern von den Worten der Bibel und Gastfreundschaft einüben – ganz im Sinne unseres Gemeindemottos „Einladend – missionarisch – gesellschaftsbezogen“.

Markus Hunger

Das Thema des Monats

Unser Basar:

- ⊖ einladend
- ⊖ missionarisch
- ⊖ gesellschaftsbezogen

Seit einigen Jahren schon führen wir als Leitmotive für unsere Gemeindefarbeit die drei Begriffe „einladend – missionarisch – gesellschaftsbezogen“. Vielleicht ist es

Ihnen schon mal aufgefallen: Sie stehen auch auf jeder Titelseite des Gemeindebriefes. In der täglichen Praxis unseres Gemeindelebens werden diese abstrakten Worte an verschiedenen Stellen konkret. Am klarsten allerdings – neben den Gottesdiensten – erlebe ich diesen Dreiklang beim jährlichen Gemeindebasar.



Einladend: Die Bewohner aus der Nachbarschaft in Wöhrd, unsere Kirchennachbarn ökumenisch und EmK-seitig, Freunde und Verwandte laden wir ein, an diesem Tag gemeinsam mit uns die Freuden der Vorweihnachtszeit bei gutem Essen zu genießen, schon das eine oder andere Weihnachtsgeschenk oder Deko für den Advent zu erstehen und sich einfach gut miteinander zu unterhalten.

Missionarisch: Den Basar gibt es nicht, weil das Küchenteam nichts Besseres zu tun wüsste, als stundenlang hunderte Klöße zu formen und leckeren Braten vorzubereiten. Oder weil die Frauen des Basartelkreises sonst das ganze Jahr über Langeweile hätten. Nein. Den Basar gibt es, weil wir damit die Liebe Gottes in der Welt / zu der Welt bezeugen können. Hier in Nürnberg – unseren Gästen gegenüber. Und dort, wo der Basarerlös hinfließt - heuer ist das wieder Afrika mit einer Gesundheitsstation in Sierra Leone, die dort dringend benötigte Hilfe leistet und so Zeugnis von der Liebe Gottes ist.



Gesellschaftsbezogen:

Mit unseren Projekten versuchen wir, die Lebenssituation von Menschen in Entwicklungsländern zu verbessern. Da geht es mal um Ausbildung (Schul- oder Berufsausbildung), mal um Gesundheitsfragen, mal um Rechte von Frauen oder



Minderheiten, oft ist alles gemeinsam kombiniert. Die Gesundheitsstation in Jaiama liegt auf dem Land, weit weg von der nächsten größeren Stadt, und stellt so für viele Menschen die einzige Möglichkeit dar, Hilfe im Krankheitsfall zu finden. Jeden Monat werden dort ca. 150 Malariafälle behandelt, eine Krankheit, die mit Medikamenten grundsätzlich gut heilbar ist, aber für Kinder und alte Menschen ohne Behandlung auch schnell tödlich sein kann. Auch Krankheiten wie Typhus sind regelmäßig in Jaiama anzutreffen. Dazu kommen ca. 15 Geburten pro Monat. Da die Patienten häufig die Kosten für die Medikamente und die Behandlung nicht selbst tragen können, ist unsere Unterstützung so wichtig. Außerdem schafft die Gesundheitsstation dort Arbeitsplätze und Perspektiven für die Menschen zum Bleiben, d.h. sie ist so auch ein kleiner Beitrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen.

Wenn ich mir diese Ziele des Basars so ansehe, wird mir auch klar, warum so ein Basar keine „Schnäppchenjagd“ ist, wo ich hochwertige Produkte möglichst billi-

ger als im Laden (oder im Gasthaus) einkaufe. Nein, ich zahle bewusst, vielleicht sogar einen höheren Preis, weil es sich für das Ziel lohnt.

Damit der Basar ein voller Erfolg für die Gemeinde und unsere Gäste werden kann, braucht es viele Mithelfer:

- Menschen, die ihre Erfahrungen einbringen, das Bewährte, was gut geht, wieder einbringen, z.B. im Bastelkreis, in der Küche, beim Kuchen- oder Plätzchenbacken.
- Menschen, die neue Ideen einbringen und vorbereiten, etwas ausprobieren. Und da darf dann auch mal was schief gehen. Lassen Sie uns offen sein für neue Erfahrungen.
- Menschen, die andere einladen.
- Menschen, die den Basar im Gebet begleiten.
- Menschen, die am Basar da sind und fröhlich essen und einkaufen.
- Menschen, die Hand anlegen.
- Menschen wie Sie und uns = jede und jeden einzelnen.



Angelika und Markus Hunger

Edel-Secondhand zum Basar



Wir bieten in einem kleinen Secondhand-Shop Artikel zum Verkauf

an, die wir aus unseren Haushalten zusammentragen. Wohlgermerkt, es soll kein Trödelmarkt sein, sondern eben ein Shop, gefüllt mit feinen Sachen. Die Dinge sollen neuwertig sein bzw. sehr, sehr gut erhalten. Wir denken dabei z.B. an Haushaltsgegenstände, Heimtextilien,

Aus der Gemeinde

gutes Geschirr, Lederwaren (keine Schuhe), feine Textilien (gewaschen bzw. gereinigt) und ...

Die Spender stellen die Sachen zum Basarverkauf zur Verfügung, nehmen sie aber wieder zurück, wenn sie nicht verkauft wurden. Oder sie sind damit einverstanden, dass alle Reste einer gemeinnützigen Organisation zur Verfügung gestellt werden.

Die Sammlung wird am Samstag, dem 14. Oktober beginnen. Die Sachen bitte bei Hildegard Salfelder oder Regina Müller abgeben. Wir hoffen sehr, dass sich diese Idee mithilfe der ganzen Gemeinde realisieren lässt.

Es grüßt sie die Frauengruppe

Gestorben

Herr Heinz Josef Walter der Ehemann



von Sylvia Walter, geb. Dürr, und Vater von Katja Walter, ist am ____ im Alter von 65 Jahren verstorben. Bei der Trauerfeier drückten Lieder tröstende Ge-

wissheit aus: „Meine Zeit steht in deinen Händen“ und „Er ist erstanden!“ Wir denken an die Angehörigen und wünschen ihnen Kraft und Gottes Begleitung in ihrem Kummer und Trost in guten Erinnerungen an gemeinsam verbrachte Lebenszeit.

Geburtstage

November 2018

Oktober 2018



Namentlich genannt werden wie immer unsere Geschwister ab dem 70. Geburtstag. Wir grüßen alle, die im Oktober und November ihren Geburtstag feiern mit einem Spruch von Peter Kuzmic und wünschen ihnen die dort beschriebene Hoffnung und den Glauben:





Verabschiedung Martin Jäger



Verabschiedung

Pastor Martin Jäger

Die Verabschiedung von Pastor Martin Jäger am 05.08.2018 nach sechs Jahren Dienst in Zion war erwartungsgemäß ein großes Fest mit vielen Gästen. In den Grußworten der Ökumene und der Nachbar-EmK wurde deutlich, wie viel Arbeit noch neben der „normalen“ Gemeindegliederarbeit gelaufen ist und wie sehr das Engagement von Martin Jäger dabei geschätzt wurde. Wärme und Zuneigung kamen hier schön zum Ausdruck. Gemeindeglieder und Gottesdienstbesucher hatten die Gelegenheit, ihren Dank an Martin Jäger in dreierlei Weise zum Ausdruck zu bringen:

1. Auf „Fisch-Kärtchen“ konnte jeder konkret schreiben, wofür er Martin Jäger dankt und was ihm wichtig war in der gemeinsamen Arbeit. Ich vermute, dass in „diesem Fang“ viele Punkte auch zum Nachdenken für ihn in den nächsten Monaten dabei sind und dass diese Fische hoffentlich noch viele Jahre eine schöne Erinnerung an Zion sind. Die Fische wurden übrigens in einem „echten“ Anglerkescher eingesammelt, den Martin Jäger als Urlaubssangler mitnehmen durfte und der sicher zum Einsatz kommen wird.

2. In der Vorbereitungsgruppe hatte man sich viele kleine und große kulinarische Beiträge ausgedacht, die ein großartiges Buffet entstehen ließen, das weit über „Häppchen“ hinausging.

3. Die Gemeinde hat zu einem Abschiedsgeschenk zusammengelegt, das zum Zeitpunkt des Erscheinens des Gemeindebriefes vermutlich schon

wieder Geschichte ist: am 03.10. darf Martin Jäger, natürlich mit seiner Frau Elfriede Ambacher, eine Fahrt mit einem historischen Dampfpzug von Nördlingen aus quer durch Bayern machen.

Wir wünschen Pastor Martin Jäger für seine neue Aufgabe als Krankenhaus-Seelsorger in Martha-Maria Gottes reichen und bewahrenden Segen!

75 Jahre Bombardierung

von Wöhrd – Ökumenischer Gedenkgottesdienst in St. Bartholomäus am 12.08.2018

Vor 75 Jahren wurde der Stadtteil Wöhrd bei einem Fliegerangriff in Schutt und Asche gelegt. In Gedenken daran haben die Stadtteilgemeinden einen sehr eindrücklichen, bewegenden Gottesdienst gestaltet, der erfreulich gut besucht war. Zeitzeugen, u.a. Ulrich Jahreiß, haben berichtet, wie sie diesen Angriff erlebt und überlebt haben.

Pastor Martin Jäger hielt die Predigt und stellte in starken Worten und großer Klarheit den Zusammenhang mit der heutigen Flüchtlingssituation her. Denn das ist für uns Jüngere das Wichtigste: auf die Älteren und ihre Erfahrungen hören, so lange es noch geht. Und dann nicht beim Blick zurück stehen bleiben, sondern immer fragen, was wir aus der Geschichte lernen können, lernen müssen. Unser Umgang mit Flüchtlingen und die Zukunft der EU sind Brennpunkte, an denen sich der Frieden heute entscheidet, an denen unsere Stimme als Christen gefordert ist.

Markus Hunger

von der KiTa KinderGut

Eine Ära geht zu Ende

Das täglich bunte Treiben in unserem Untergeschoss gibt es nicht mehr. Die Kita „KinderGut“ hat Ende August ihre Pforten geschlossen.



Ausgelöst durch den hunderttausendfachen Zustrom von Flüchtlingen im Jahr 2015 hatte Bernd Held diese Kindergruppe ins Leben gerufen. Beim Jugendamt rannte er mit diesem Vorhaben offene Türen ein und in Natalia Junker fand er eine kompetente Mitstreiterin. Zweieinhalb Jahre gingen hier Kinder ein und aus und fühlten sich in unseren Räumen sehr wohl. Vor allem die Turnhalle wurde sehr geliebt. Hier konnten sie rennen, Ball spielen, Häuser bauen und auch mal laut schreien. Insgesamt 18 Kinder hatten Kontakt zu uns. Die Heimat der meisten Kinder ist natürlich Syrien, aber auch Iran, Irak und Ukraine – Pakistan waren vertreten.

Die Arbeit war von Anfang an zeitlich befristet und so gehen jetzt die beiden Sozialpädagogen in eine neue Aufgabe und die Kinder wechseln in andere Einrichtungen, die meisten in den Kindergarten.



Ein buntes Fest am 30. August setzte den Schlusspunkt: Erwartungsvoll strömten die Kinder, die Mütter, weitere Verwandte, etliche „Zionisten“ und weitere Gäste herbei. Mit Gesang und Tanz begann gegen 11 Uhr ein fröhliches Treiben. Gutes Essen aus dem Pizzaofen mundete allen, vor allem auch



deshalb, weil vorab alle Kinder tüchtig geschnippelt hatten. Pastor

Martin Jäger fungierte als perfekter Pizzabäcker und Raimund George hatte den großen Überblick über Teigschüssel, diverse Gemüse und weitere Zutaten. Ruth Zimmermann und Heidi Goldschmidt sorgten dafür, dass sich keine Geschirrberge türmten. Die geliebte Turnhalle wurde dann zum Kino: Bilder aus 2 ½ Jahren waren zu sehen. Was waren die Kinder doch mal klein! Ein Geschwistertrio war von Anfang an dabei, an ihnen lassen sich die 2 ½ Jahre besonders gut ablesen. Raimund setzte den kulinarischen Abschluss mit Fruchteis aus der Eismaschine, die er

vor Ort bediente und alle Kinder durften ihm helfen.

Mit Gesang und Tanz hatte das Fest begonnen, mit Gesang und Tanz endete es. Doch vorher gab es noch ein herzliches Dankeschön von Pastor Martin Jäger an alle Mitarbeiter. Dank sprachen auch die syrischen Frauen ist. Es war anrührend, dass sie es trotz geringster Deutschkenntnisse irgendwie formuliert haben.



Mit lautem „Bye, bye“, heftigem Winken und vielen „Tschüss“ machten sich die Kinder mit ihren Müttern auf den Weg – die Kita „KinderGut“ ist für sie nun Vergangenheit.

Für uns wird sie ein weiterer Mosaikstein des Gemeindelebens bleiben und uns auch noch einfallen, wenn hoffentlich der Syrienkrieg einmal ein Ende gefunden hat.

Regina Müller

P.S.: Ein herzlicher Dank gilt auch gerade Regina Müller, die ehrenamtlich die Arbeit der KiTa die ganze Zeit über begleitet hat und für die Kinder und Mitarbeiter eine wertvolle Ansprechpartnerin war.

Einführungsgottesdienst

Lebhafter Einführungsgottesdienst am 30.09. für unsere neue Pastorin Birgitta Hetzner!



In einem sehr persönlich und fröhlich gehaltenem Gottesdienst durften wir bereits auf vielfältige Weise Einblick in Leben und Vorlieben von Birgitta Hetzner gewinnen. Dass sie es liebt, lebendige Gottesdienste zu feiern, konnten wir gemeinsam erleben. Dazu beigetragen haben auch die vielen Mitwirkenden am Gottesdienst und am anschließenden Empfang mit Grußworten aus Ökumene und EMK-Nachbarschaft. Gute Wünsche für die zukünftige Zusammenarbeit wurden stellvertretend von einigen Gemeindegliedern symbolisch in Blumenzwiebeln "verpackt" übergeben - als Zeichen, dass Vieles Zeit haben muss und darf, langsam zu wachsen und sich zu entwickeln. Die Blumenzwiebeln wurden anschließend Birgitta Hetzner für ihren Garten übergeben, wo sie hoffentlich in den nächsten Jahren schöne Blüten hervorbringen, so wie es auch übertragen in der Gemeinde "aufblühen" darf.

In ihrer Predigt ließ uns Birgitta Hetzner teilhaben an verschiedenen Aspekten in Bezug auf das Gemeindeleben, angeregt nach einem Text aus Epheser 5, 15-21. Da war zum Beispiel ein wichtiger Gedanke die Achtsamkeit, die wir beim Umgang miteinander walten lassen sollten, gerade auch jetzt in der Phase des gegenseitigen Kennenlernens.



Einführung Birgitta Hetzner



Der nebenstehende Text kann eine Art "Hausordnung" sein für das gemeinsame Leben und Arbeiten in der Gemeinde.



Ein herzliches Dankeschön all denen, die durch ihre Vorbereitung und Mitarbeit diesen Tag zu einem ganz besonderen Tag gemacht haben. Es wurde deutlich, dass die Gemeinde sich auf die Zusammenarbeit mit Birgitta Hetzner freut - und dass sie sich auf uns freut. Ideale Voraussetzungen dafür, das zu tun, was Birgitta Hetzner als ihre Motivation beschrieben hat: Die unermesslich große Liebe Gottes zu den Menschen weitertragen.

Ein besonderer Faktor - und zugegeben ein wenig ein "Unruheherd" - war die Anwesenheit eines Fernseheteams des Bayerischen Rundfunks. Im Rahmen der Sendereihe "Stationen" wird am Reformationstag (31.10.) eine Sendung ausgestrahlt, in der ein ca. 5-minütiger Beitrag über unsere Gemeinde mit den Schwerpunkten "Einführung von Birgitta Hetzner" und "Fairer Welthandel" enthalten sein wird. Dazu dienten unter anderem die Aufnahmen von diesem Tag. Mehr dazu wird im nächsten Gemeindebrief zu lesen sein.

Markus Hunger

Erreichbarkeit der Pastorin

Da wir als Familie nicht in der Dienstwohnung in Nürnberg-Zion wohnen, möchte ich gerne, so gut es jetzt schon geht, etwas zu meiner Erreichbarkeit schreiben.

In der Regel werde ich Montag bis Donnerstags von 08:30 – 12:00 Uhr unter der gewohnten Festnetznummer für das Pastorat erreichbar sein. (Tel: 0911-550172). Sollte ich an diesen Vormittagen durch Sitzungen oder Besuche gerade nicht an meinem Schreibtisch sitzen, ist ein Anrufbeantworter geschaltet, der regelmäßig abgehört wird. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer hinterlassen, kann ich schnell zurückrufen.

Für ganz dringende Situationen oder an Nachmittagen und Abenden bin ich auch über mein Diensthandy (Tel: 0163-7713441) zu erreichen.

Und natürlich immer auch über e-mail: birgitta.hetzner@emk.de

Aber am liebsten treffe ich Sie von Angesicht zu Angesicht - bei einem Besuch bei Ihnen zu Hause oder Sie kommen gerne auch zu mir ins Büro.



Ich freue mich darauf, Sie alle und den Bezirk kennen zu lernen. Bis dahin - seien Sie gesegnet.

Ihre Birgitta Hetzner

Frauengruppe

Eingeladen sind Frauen allen Alters. Nähere Informationen erhalten Sie bei: Sabine Seidel Telefon: 0911/508762, sab-seidel@t-online.de

Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags vierzehntäglich statt, im Wechsel mit der Paulusgemeinde jeweils um 14.30 Uhr. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender. Für Informationen: Michael Bezold, 0911/356476

Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich immer am ersten Dienstag im Monat um 14.00 Uhr. Kontakt: bastelkreis@zionsgemein.de Tel: 0911-550172.



Sonntags eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst haben wir für Sie geöffnet – Sie sind herzlich willkommen. Am Basar wird es eine ökumenisch-lokale Überraschung geben! Schauen Sie vorbei!

Wir gratulieren unserer künftigen Bezirkslaienvertreterin Gudrun Klein zum Beginn eines neuen Lebensabschnitts: Am __.__.__ heiratet sie Günther Simon Gudrun und Günther Simon wohnen in der Walzwerkstraße 2 in 90491 Nürnberg. Wir grüßen die beiden mit einem Gedanken von Blaise Pascal: *Der Mensch allein ist unvollkommen. Er braucht einen zweiten, um glücklich zu sein.*

Seminartag Thema ORGANSPENDE

Organspende – ein aktuelles Thema, vielleicht ein unbequemes Thema? Rechtlich könnte sich da in nächster Zeit einiges ändern. Fest steht, dass die Bereitschaft in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen ist, Teile des eigenen Körpers im Falle des Todes zu spenden. Woran liegt das? Welche Vorbehalte gibt es? Was sagt die Bibel dazu? Für die einen ist der Spenderwille ein Gebot der Barmherzigkeit, für die Anderen eine Belastung für die Angehörigen oder ein Freibrief für ein angeblich korruptes System. Vielleicht ist es einfach Desinteresse oder die Unkenntnis der Situation, oder die Sorge um das eigene Leben, die einen vom Spenden abhält?

Viele Fragen lassen sich beantworten. Wir möchten das mit einem Studiennachmittag am Samstag, 3. November 2018 in der Zionskirche versuchen. Von 14:00 – 17:00 Uhr werden mit Frau Mandy Kühnappel (dt. Stiftung Organtransplantation) und Herrn Frank Nie (Pfarrer) an diesem Thema arbeiten. Herzliche Einladung zum Mitdiskutieren!
Peter Marsing

Ökumenische Bibelabende

Auch nach den diversen Pastorenwechseln (auch bei unseren ökumenischen Geschwistern gab es ja einigen Wandel) finden die traditionellen Ökumenischen Bibelabende mit St. Bartholomäus und St. Josef statt. Mit Beginn am Sonntag, den 04.11. und dann drei Donnerstage hintereinander bis 22.11. Wir laden herzlich zur Teilnahme ein. Ort der Veranstaltungen ist heuer St. Bartholomäus.

zum

34. Ökumenischen Frauenfrühstück

- Für wen: **Frauen – aller Altersgruppen,
Freundinnen und Bekannte**
- Wann: **Samstag, 13. Oktober 2018**
Beginn: **9:00** Uhr, Einlass: **8:45** Uhr
Ende: **11:00** Uhr
- Wo: **Evangelisch- methodistische
Zionskirche Hohfederstr. 33**
- Referentin: **Frau Judith Bader-Reissing**
- Thema: **„Tu´mehr von dem, was Dich
glücklich macht!“**
- Wer lädt ein: **Evang.-method. Zionsgemeinde
Gemeinde St. Bartholomäus**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen

DAS TEAM

Teilnahmebeitrag: 5,- €

Bei Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:
Für die **Zions-Gemeinde**: Frau H. Zimber – Tel.: 36 28 97
Für **St. Bartholomäus**: Frau C. Wolf – Tel.: 55 46 86

Herzliche Einladung zum Fränkischen Frauentag

Lebensfarben

**... farbenfroh und sanft
und wild, malt Gott mein
Lebensbild.**



Samstag, den 20. Oktober 2018

Ev.-Meth. Kirche Nürnberg-Zion

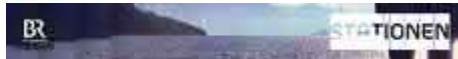
Hohfederstr. 33 • 90489 Nürnberg

Ankommen ab 9.30 Uhr. Ende ca. 14.30 Uhr. Unkostenbeitrag: 5,- €

Anmeldung nicht erforderlich!

Kontaktadresse: Monika Blödt ☎ 0175/6991439

Zion im Fernsehen



Am Reformationstag, 31.10.2018, wird innerhalb der Sendung „Stationen“ des BR-Fernsehens ein kurzer Beitrag über die EmK und Zion unter dem Arbeitstitel „Alles evangelisch?“ zu sehen sein. Schwerpunkte sind voraussichtlich die Einführung von Pastorin Birgitta Hetzner und der FairKauf Zion. Wir sind sehr gespannt auf das, was da kommt. Lassen wir uns überraschen!

Friedensdekade 2018

Vortrag und Gespräch zum Thema „Krieg 3.0 – die Digitalisierung und Automatisierung des Krieges

Killerroboter auf dem Vormarsch? Die Digitalisierung und Automatisierung des Krieges scheint nicht mehr aufhaltbar. Die Eskalation von Konflikten weltweit nimmt zu. Mit dem Motto „Krieg 3.0“ will die Ökumenische Friedensdekade mögliche Gefahren eines 3. Weltkrieges aufzeigen. Eine Übertreibung? Seit einigen Jahren ist die Diskussion um den Einsatz von Drohnen in vollem Gang. Dazu kommt die zunehmende Automatisierung von Tötungsmaschinen, ausgestattet mit künstlicher Intelligenz, die ebenfalls mit dem Motto „Krieg 3.0“ angesprochen werden soll. Sind wir ohnmächtig angesichts einer übermächtigen Rüstungsindustrie?

Das Nürnberger Evangelische Forum für den Frieden, vertreten durch den Arbeitskreis „Schwerter zu Pflugscharen“, lädt herzlich ein.



Termin: Freitag, 16. November 2018

Uhrzeit: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Ort: Großer Saal in Lichtenhof

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Referent: Professor

Dr. Hans-Jörg Kreowski

Vorsitzender des Forums InformatikerInnen für den Frieden (FIFF) in Bremen

Darüber hinaus weisen wir auf den alljährlichen Friedensweg der Innenstadtgemeinden hin: Diesmal ist ein alternativer Laternenumzug für den 11. November geplant. Bitte schon mal den Nachmittag dafür frei halten! Nähere Einzelheiten stehen noch nicht fest. Elisabeth und Bernd-Dieter Fischer



Wir fördern...

Projekte für Frauen und Mädchen

Frauen sind in vielen Bereichen nach wie vor benachteiligt und haben weniger Chancen und Lebensqualität als Männer. Oft sind sie besonderen Nöten und Gefahren ausgesetzt. Die Kirche stellt sich dieser Herausforderung. Schwerpunkt sind dabei Ausbildungsprogramme, die jungen Frauen Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben eröffnen.

Sierra Leone: In zwei Berufsbildungsprogrammen der EmK in Sierra Leone werden über 200 Mädchen und junge Frauen ausgebildet.

Die Schwerpunkte liegen auf der Herstellung von Kleidung (traditionelle Batiktechniken,

Schneiderei) und dem Friseur- und Kosmetikhandwerk.

Die EmK-Weltmission hilft mit, die laufenden Kosten zu decken.



weltmission@emk.de | www.emkweltmission.de

Spendenkonto IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73 | Stichwort: Frauen

The image features a clear blue sky as the background, with several dark tree branches and numerous bright yellow autumn leaves in the upper portion. The leaves are densely packed and have a vibrant, golden-yellow hue. The text is positioned in the lower half of the image, centered horizontally.

Staunen

Wir haben viel zu danken, denn wir haben auch in diesem Jahr wieder viel empfangen: die Ernte auf unseren Feldern und in den Gärten, den Lohn für unsere Arbeit, die vollen Regale in unseren Lebensmittelgeschäften, die staunenswerte Vielfalt an Gütern.

Mit dem, was uns an Gutem gegeben ist, können auch wir Gutes tun. Denn im Grunde wissen wir alle, dass es so ist: Alles, was wir mit Dank an Gott als Ernte einfahren – zum Segen wird es erst, wenn wir nicht darauf sitzen bleiben, sondern Augen und Herzen öffnen für die, die unsere Hilfe brauchen.

Maik Dietrich-Gibhardt

Freut ihr euch aufs Geburtstagsfeiern? Blöde Frage, natürlich!

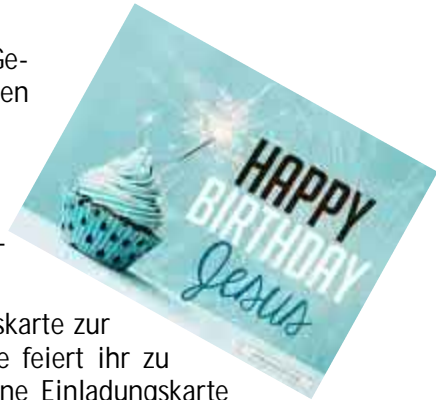
Ich bin als Kind gerne zu den Geburtstagen meiner Freunde gegangen. Es gab immer etwas Gutes zum Essen und meistens auch ein besonderes Programm, irgendetwas, was wir zu Hause nie gemacht haben. Und ich war mit meinen Freunden zusammen bis zum Abend.

Etwa ein bis zwei Wochen vor der Geburtstagsfeier bekam ich die Einladungskarte. Da standen natürlich wichtige Informationen drauf, zum Beispiel, wo die Feier stattfindet, wann der Beginn ist und um wieviel Uhr uns die Eltern wieder abholen konnten. Und ein klein wenig wurde auch schon durch Bilder und Andeutungen verraten, was wir an diesem Tag miteinander machen durften.

Am tollsten und interessantesten waren immer die Geburtstagsfeiern mit selbst gebastelten oder gemalten Karten. Da wusste ich, dass auch die Feier selbst etwas ganz Herausragendes werden würde.

In ein paar Wochen feiern wir einen ganz besonderen Geburtstag: An Weihnachten feiern wir den Geburtstag von Jesus.

Wie wäre es, wenn ihr euch einmal eine Einladungskarte zur Geburtstagsfeier von Jesus überlegen würdet? Wie feiert ihr zu Hause seinen Geburtstag? Bastelt doch einmal eine Einladungskarte und gebt sie bis zum ersten Advent bei uns ab. Wir werden in der Gemeinde eine kleine Ausstellung der Einladungskarten machen. Und zu Weihnachten wird es für jede Einladungskarte einen kleinen Preis geben (also vergesst nicht, euren Namen beizulegen!).



Angelika Hunger im Namen der Gemeindebriefredaktion



Di, 02.10.	14:00	Bastelkreis
So, 07.10.	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00	Gottesdienst zum Erntedank
Di, 09.10.	08:30	ökumenische Dienstbesprechung (St.-Bartholomäus)
Sa, 13.10.	09:00	Frauenfrühstück
So, 14.10.	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Judith Bader-Reissing
Sa, 20.10.	09:00	Fränkischer Frauentag (Gemeindezentrum Zionsgemeinde) Frauen der EmK Region Franken laden ein
So, 21.10.	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00	Gottesdienst
So, 28.10.	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00	Gottesdienst Dr. Angelika Hunger

Monatslied Oktober:

GB 392

„Was ich erträume,
hast du schon getan ...“

MONATSBESUCH
OKTOBER 2018

Herr, all mein **Sehnen** liegt
offen vor dir, mein Seufzen
war dir nicht verborgen.

PSALM 86,10



- | | | | |
|-------------------|-------|---|---|
| Sa, 03.11. | 14:00 |  | Gemeindeseminar zum Thema "Organtransplantation"
Referenten:
Pfr. Frank Nie, Erlangen
Mandy Kuehnappel, Deutsche Stiftung Organtransplantation |
| So, 04.11. | 09:30 |  | Gebet vor dem Gottesdienst |
| | 10:00 |  | Gottesdienst mit Predigertausch zur Eröffnung der ökumenischen Bibelwochen |
| Di, 06.11. | 14:00 |  | Bastelkreis |
| Do, 08.11. | 19:00 |  | Ökumenischer Bibelabend (St.-Bartholomäus) ausgewählte Texte aus dem Phllipperbrief |
| So, 11.11. | 09:30 |  | Gebet vor dem Gottesdienst |
| | 10:00 |  | Gottesdienst mit Abendmahl |
| Do, 15.11. | 19:00 |  | Ökumenischer Bibelabend (St.-Bartholomäus) ausgewählte Texte aus dem Phllipperbrief |
| So, 18.11. | 09:30 |  | Gebet vor dem Gottesdienst |
| | 10:00 |  | Gottesdienst |
| Do, 22.11. | 19:00 |  | Ökumenischer Bibelabend (St.-Bartholomäus) ausgewählte Texte aus dem Phllipperbrief |
| So, 25.11. | 09:30 |  | Gebet vor dem Gottesdienst |
| | 10:00 |  | Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an Verstorbene |

Monatslied November:
Himmelweit 53
„In der Stille
angekommen...“



Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag	9:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00 Uhr	Gottesdienst und Kleinkinderbetreuung, Sonntagsschule
Dienstag	14:00 Uhr	Bastelkreis (1. Di im Monat)
	19:30 Uhr	Frauengruppe (monatlich)
Mittwoch	19:30 Uhr	Bibelgesprächsabend
Donnerstag	14:30 Uhr	Seniorentreff (14-tägig)



Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger
Bildbearbeitungen: Peter Marsing, Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche

Pastorin Birgitta Hetzner, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg, Tel. 0911/550172, Fax 0911/5815860,
e-mail: birgitta.hetzner@emk.de

Homepages der Zionsgemeinde:

<http://www.emk.de>
<http://www.zionsgemein.de>

Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg
Evangelische Bank

IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26
IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

Homepage Zion



Evangelisch-meth. Kirche, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg

eMail Zion

